

Pilgerfahrt vom 17.10. – 26.10.2024

nach Flüeli/Ran-, Bologna, Ravenna, Padua, Siena, La Verna, Manoppello, Rom, Innsbruck

Am Donnerstag, den 17. Oktober 2024 starteten wir pünktlich morgens um 7 Uhr mit dem Bus vom Parkplatz des Klosters. Wir freuten uns sehr auf die Reise mit Pater Elias und Pater Thaddäus, die Maria Prange nun zum 14. Mal für uns über viele Monate geplant und organisiert hatte. Nach dem Reisesegen hörten wir einen ersten Impuls von Maria über die Mystik, denn Mystiker werden wir auf dieser Reise näher kennen lernen. Mystik bedeutet einen spirituellen Weg zu Gott zu finden, durch Ruhe und Gelassenheit die eigene Seele zum Wohnort Gottes werden zu lassen, denn Gott ist das Ziel unseres Lebens. Unser erstes Ziel auf dieser Reise war Flüeli/Ranft in der Schweiz, wo der hl. Nikolaus von Flüe (1417-1487) verehrt wird. Er war verheiratet mit Dorothee Wyss, mit der er 10 Kinder hatte. Mit ihrem Einverständnis folgte er seiner Berufung und ließ sich mit 50 Jahren als Einsiedler in Ranft in der Oberen Kapelle, wo er in zwei kleinen Räumen wohnte, nieder. Als Friedensheiliger wird er heute weltweit verehrt. Dort feierten wir gemeinsam mit Pater Meinhard OSB vom Kloster Einsiedeln die hl. Messe. Am Nachmittag waren wir in unserem Hotel Paxmontana angekommen. Es liegt auf einem Berg mit herrlicher Aussicht über das Tal. Unser Abendessen nahmen wir auch dort ein.

Am folgenden Morgen hatten wir etwas Zeit, uns die Kapelle und Klausen noch einmal anzusehen, sowie auch das Geburtshaus vom hl. Klaus. Der Bus brachte uns dann nach Sachseln, wo wir um 11 Uhr die hl. Messe feierten und im Anschluss mit der Reliquie des Heiligen den Segen empfingen. Im Gasthaus nebenan aßen wir zu Mittag. Schon am Morgen hingen die Wolken tief über dem Tal, und als wir Richtung Bologna fuhren, begleitete uns der Regen. Pater Thaddäus brachte uns mit seiner Ausführung den hl. Evangelisten Lukas näher, der uns allen ja bekannt ist als der Evangelist, der über die Geburt Christi als Heilsgeschichte berichtet, dessen Gedenktag wir an dem heutigen Tag feierten. Maria stellte uns dann Bologna vor. Bologna ist Universitätsstadt, hat eine der schönsten und besterhaltenden Altstädte mit ihren vielen oft reich verzierten Arkaden und ist Weltkulturerbe der UNESCO. Der hl. Petronius ist Schutzheiliger von Bologna. Pater Thaddäus brachte uns den hl. Dominikus näher, der den Dominikanerorden gründete und das Gebet des Rosenkranzes einführte. Seine prächtige Grabanlage ist in der Basilika San Domenico in Bologna.

Am Samstag fuhren wir mit Taxen vom Hotel in die Innenstadt und trafen uns an der Basilika San Domenico. Ein Spaziergang unter den Arkaden zur Basilika Petronio war dann unser Ziel für die hl. Messe. Nach dem Mittagessen brachte uns der Bus nach Ravenna. Der Regen begleitete uns und wurde im Laufe des Tages immer heftiger. Im Dom konnten wir die eindrucksvollen und wunderschönen Mosaiken bewundern, so auch im Baptisterium. Leider nötigte uns der heftige Regen und Gewitter so schnell wie möglich wieder unseren Bus zu erreichen, der außerhalb auf einem Parkplatz stand. Selbst unsere Schirme und Regencapes hielten kaum den Wassermassen stand! Pater Elias und Amir Elias versuchten mit dem Handy eine Bushaltestelle zu finden. Plötzlich sah Amir einen Bus an einer Ampel halten und rief: „Das ist er!“ Maria lief schnell hin, klopfte an die Tür, der Fahrer öffnete, sah unsere Not und ließ uns alle einsteigen. Was für ein Glück! Während der Fahrt wollte Maria dann für uns Tickets kaufen, doch der Apparat streikte nach fünf Stück. Der Busfahrer wusste das und Maria blieb nichts anderes übrig, als wir

an dem Parkplatz abgesetzt wurden, wo unser Bus stand, als ihm aufs herzlichste zu danken. Es gibt tatsächlich noch Engel auf Erden! Wir haben anschließend für ihn und Amir zum Dank ein Ave Maria gebetet. Am Morgen des Sonntags stand es uns frei nach Bologna in die Stadt zu fahren oder später mit unserem Bus zum Treffpunkt zu kommen, um gemeinsam nach Padua zu fahren. Wir bekamen Lunchpakete, und gestärkt erreichten wir dann die Basilika Santa Guistina, die das Grab des hl. Lucas beherbergt. In der Basilica di Sant' Antonio, wo sich auch die Grablege des hl. Antonius befindet, feierten wir die hl. Messe. Sie ist päpstliche Basilica minor und gehört weltweit zu den acht internationalen Heiligtümern. Anschließend hatten wir Gelegenheit, die Capella degli Scrovegni zu besichtigen. Ihre Wände sind mit 38 herrlichen Fresken von Giotto di Bondone ausgeschmückt und erzählen aus dem Leben der heiligen Joachim und Anna, deren Tochter, der Jungfrau Maria, und aus dem Leben Jesu Christi. Anschließend freuten wir uns, durch die sehr belebte und schöne Stadt zu laufen, kurz noch in das berühmte Café Pedrocchi einzukehren, eh wir wieder zu unserem Bus gelangten. Am darauf folgenden Tag war unser Ziel die hl. Katharina von Siena. Maria erzählte uns während der Fahrt aus dem Leben der Heiligen. Sie ist mutig ihren Weg gegangen, trat mit 16 Jahren in den Orden der Domenikanerinnen ein und wurde später zur Kirchenlehrerin ernannt. In der Basilica Catriniana San Domenico, wo auch die Kopfreliquie der Heiligen aufbewahrt wird, feierten wir die hl. Messe. Danach hatten wir Zeit für die Besichtigung. Bemerkenswert waren im Dom, den wir anschließend besichtigten, der mit reichen Intarsien verzierte Fußboden und die überreich verzierte Fassade des Hauptportals. Zum Abendessen liefen wir weiter in die Stadt, kamen an dem berühmten Piazza del Campo vorbei und fanden schnell unser Restaurant. Am Dienstagmorgen brachten uns Taxen zu unserm Bus. Das nächste Ziel war La Verna, auf den Spuren des hl. Franz von Assisi, der in der Einsamkeit in den Bergen die Stigmata empfing. Dort hat er auch den Sonnengesang verfaßt, den wir in der hl. Messe in der Cappella di San Lorenzo gesungen haben. Ein Rundgang durch die Schlucht der Einsiedelei hat uns tief beeindruckt. Ein ganz besonderer Ort! Nach dem Mittagessen fuhren wir zu unserem nächsten Ziel und Höhepunkt unserer Reise nach Manoppello. Auf unserem Weg konnten wir in der Ferne Assisi liegen sehen, und auf den Berghängen wuchsen Olivenplantagen soweit das Auge reichte. In der Kirche Santuario del Volto Santo wird das heilige Schleiertuch, der Volto Santo, aufbewahrt. Es zeigt das Antlitz Christi. Wir waren erst gegen 20 Uhr im Hotel angekommen, konnten aber noch eine Kleinigkeit essen, weil die Küche extra für uns noch geöffnet hatte. Am folgenden Morgen hatten wir vor der hl. Messe Zeit, in Ruhe in der Kirche zu verweilen. Es ist ein beeindruckender und besonderer Ort. Wir hatten Gelegenheit, uns einen Film von Paul Badde, der, als er auf den Volto Santo aufmerksam wurde, darüber berichtet hatte, und über Pater Domenico da Cese, Kapuzinerpater, der die Übereinstimmung des Volto Santo mit dem Turiner Grabtuch feststellte, anzusehen. Nach dem Mittagessen stiegen wir wieder in unseren Bus Richtung Rom. Pater Thaddäus gab uns eine Einführung in die Ewige Stadt. Es gibt vier Papstbasiliken, Sankt Peter, Sankt Paul vor den Mauern, Santa Maria Maggiore und die Erzbasilika San Giovanni in Laterano. Der hl. Petrus und der hl. Paulus sind sozusagen die Doppelspitze der Christenheit. Der Petersdom beherbergt das Grab des hl. Petrus, und in Sankt Paul vor den Mauern sind die Gebeine des hl. Paulus bestattet. Hier führte uns Pater Paolo Maria OSB, Sakristan der Basilika und Mönch der ansässigen Benediktinerabtei, durch die prächtige Kirche. Am Donnerstag gleich nach dem Frühstück, es regnete mal wieder, erreichten wir entweder zu Fuß oder auch mit Taxen über einen Seiteneingang den Campo Santo, wo wir in der Kirche die hl. Messe feierten. Dadurch konnten wir als deutsche Pilgergruppe über einen

Seiteneingang in den Petersdom kommen und umgingen dadurch die lange Warteschlange. Danach waren wir verabredet mit Frau Inga Renner, Gästeführerin in St. Peter, vermittelt durch Pater Thaddäus. Zwei Stunden erzählte sie sehr anschaulich, gläubig und lebendig und machte uns auf Dinge aufmerksam, die wir sonst gar nicht so gesehen hätten. Es ist immer wieder ein Erlebnis in St. Peter verweilen zu dürfen! Gegen Mittag kam dann zum Glück mal die Sonne hervor und wir hatten den Nachmittag zur individuellen Verfügung. Einige aus unserer Gruppe trafen Pater Gabriel, der nach Rom gekommen war. Am Freitag feierten wir schon um sieben Uhr die hl. Messe in der Kapelle in unserem Hotel Casa Bonus Pastor und nach dem Frühstück starteten wir zur Heimreise, mit Zwischenstation in Innsbruck. Auf dieser vorletzten Fahrt beteten wir gemeinsam den internationalen Rosenkranz (in 5 Sprachen).

Nach der langen Fahrt waren wir froh, noch einen Stadtbummel machen zu können, wurden auf dem Platz vor dem berühmten Goldenen Dachl von der Schützengilde mit dem Großen Zapfenstreich und Böllerschüssen überrascht, denn am folgenden Tag war Nationalfeiertag. Etliche von uns trafen sich in einem gemütlichen Restaurant wieder, um noch eine Kleinigkeit zu essen. Unser Hotel beschenkte uns am folgenden Morgen mit einem vielfältigen Frühstück, und gestärkt traten wir dann die lange Heimreise an.

Gegen 20:30 Uhr erreichten wir den Parkplatz am Kloster. Unser Busfahrer Thomas Plath mit seiner Frau Andrea hatte uns die ganzen Tage sehr sicher gefahren, und wir waren dankbar und froh gesund nach Hause gekommen zu sein. Es war mal wieder eine wunderbare und sehr interessante Reise, die sicher noch lange in uns nachwirken wird. Maria Prange, die mit der Planung und Durchführung über viele Monate beschäftigt war, gilt unser aller herzlichster Dank. Und auch Pater Elias und Pater Thaddäus möchten wir herzlich danken für die geistliche Begleitung. P. Thaddäus für die Vorstellung der heiligen Lukas, Dominikus, Paulus und Petrus und P. Elias für die Betrachtungen bei den Rosenkranzgebeten. Danke Gwenaelle Kalus, dass du täglich die Messe gedient hast, und auch Amir sagen wir ein herzliches Dankeschön dafür, dass er immer, wenn es nötig war, auf dem Handy Informationen gefunden und weitergegeben hat. Ich bedanke mich herzlich, dass ich die Lieder in den hl. Messen wieder mit der Querflöte begleiten durfte.

Andrea Dieler